

GUTEN MORGEN

Hans-Helmut in der Wolle



DIRK LORENZ-BAUER über eine Kindheit und eine Titelhoffnung

Das Wochenende war recht aufschlussreich. So war am Rande des Textil- und Strickworkshops zu erfahren, dass Landrat Hans-Helmut Münchberg quasi unter der Strickmaschine groß geworden ist. Erzählt hat das der Chef der Firma Strickchic, Gerald Rosner. Selbst eine enge, langjährige Mitarbeiterin von Münchberg raunte mir da ins Ohr, dass sie das ja noch gar nicht wusste. Zumindest der Grund dafür, dass der kleine Hans-Helmut in der Wolle groß wurde, findet sich bei seinem Vater. Der war laut Rosner in der Firma einst Strickermeister.

Auch in anderer Hinsicht gab es einen Erkenntnisgewinn. So sprach der Trierer Professor Dirk Wolfes das hiesige Stadtoberhaupt Rüdiger Eisenbrand mit „Herr Oberbürgermeister“ an. Das Lächeln des Oberndorfes bewies, dass ihm Solches, entspräche es der Wahrheit, nicht unangenehm wäre. Vielleicht wird es ja noch, weiß doch niemand, wohin die Gebietsreform noch führt.

ZITAT

„Insgesamt 2420 Stunden ehrenamtliche Arbeit in 2015 – das ist echt top.“

Ralf Lindner, Niederroßlas Ortschaftsbürgermeister, über seine Ortsfeuerwehr

LEUTE HEUTE



Norbert Raimann (50), Bauunternehmer aus Apolda
Ich bin in der Innenstadt unterwegs, schaue mich ein bisschen um. Die Woche über komme ich ja nicht dazu, da ich außerhalb auf Baustellen zu tun habe. Am Mittwoch fahre ich nach München zum Champions League-Rückspiel Bayern gegen Turin. Meine Tochter kann leider nicht mitfahren. So nehme ich einen guten Freund mit ins Stadion.
Foto: Hannsjörg Schumann

Kreative Modenschau krönte arbeitsreiche Woche in den Firmen

Studenten zeigten ihre Kollektionen: Strick- und Textilworkshop endete Samstag mit etlichen optischen Leckerbissen

VON DIRK LORENZ-BAUER

Apolda. Besser lässt sich das, was die 18 Studenten für Apolda sind, wohl kaum sagen: „Kreativer Stachel“ nannte Hans Jürgen Giese, Chef der Arbeitsgruppe Design, die studentischen Teilnehmer am Strick- und Textilworkshop. Professor Dirk Wolfes, Hochschule Trier, griff das auf und betonte die Bedeutung der Werkstattwoche. Entwürfe mit frischen Ideen einbringen, Althergebrachtes infrage stellen und kreativen Einfluss nehmen, all das bräuchten die Studenten mit. In Apolda trafen sie auf die Handwerker, mit denen sie sich auseinander setzen müssen; im Ringen um beste Lösungen für die Kollektionen.

Zudem sei es durchaus nicht so, dass es die Nachwuchsdesigner im Ausland ohne Hilfe durch Förderprogramme schaffen. Daher sei es gut, dass es in Apolda auch so ein Projekt der Förderung gibt. Natürlich, die Teilnahme in Apolda werde nicht gleich zu einem Job in New York verhelfen. Aber das, was an Begleitprojekten um den European Design Award seit Jahren passiere, daraus würden wichtige Belegstücke für den Karriereweg entstehen. Dass die hiesigen Firmen den Studierenden zur Seite stehen, sei extrem wichtig, weiß Wolfes. Nicht zuletzt verwies er auf die Internationalität. Teilnehmer aus Spanien und Frankreich waren diesmal dabei. „Mode ohne globalen Austausch ist nicht denkbar.“

Er sowie Jurychefin Iris von Arnim verwiesen darauf, dass bei den abschließenden „Feedback-Gesprächen“ mit den Studierenden große Offenheit geherrscht habe. Nicht alles, was toll aussieht, sei nämlich auch verkäuflich. Ein Lob für die Teilnehmer hielt Strickchic-Chef und Jurymitglied Gerald Rosner bereit. „Ich habe das Gefühl, dass die Studenten von Jahr zu Jahr besser werden.“ Er selbst hatte unter anderem zwei Franzosen von der Esmod Paris aufgenommen. Die Verarbeitungsqualität gehörte zum Besten, was den rund 200 Gästen bei der Modenschau am Samstagabend im Hotel am Schloß unter dem Motto „Das geheime Leben der Pflanzen“ an Kollektionen geboten wurde.

Ohne die Unterstützung der Firmen seien solche kleinen Kollektionen gar nicht machbar, sagte Iris von Arnim. Was die Verantwortlichen um Giese aufgebaut haben, das passiere nicht nebenbei. Dahinter stecke harte Arbeit und Leidenschaft.

Dies würdigt auch die Sparkasse. Sie kooperiert nicht nur beim Designpreis, sondern stellt 2016 auch 13 000 Euro bereit.



Fein Gestricktes zog die Blicke an. Manch Zuschauerin meinte da: „Das würde ich auch tragen“. Fotos: Hannsjörg Schumann



Gewickeltes und Gerafftes gab es ebenfalls zu bewundern. Manch ein Outfit wirkte außerdem ziemlich sexy.



Erdige, naturnahe Töne dominierten. Das große Thema lautete: „Das geheime Leben der Pflanzen“.



Diese Kollektion, die die Models der Agentur Rüberg zeigten im Hotel, stammt von Amaia Ballesteros-Barrenetxea (Madrid).



So farbenfroh ging es doch eher selten zu.



Studentin Lina Zimmer entwarf auch Kleidung für Männer.



Jakob Richter (Model mit seiner Tasche) dankte den Firmen.



Viele raffinierte Teile gab es zur Modenschau.

Diener wirbt für Aktion gegen Polio

Sammelstellen in der Ilmtal-Weinstraße

VON DIRK LORENZ-BAUER

Ilmtal-Weinstraße. Um ein Leben ohne Kinderlähmung dreht sich die Aktion, für die aktuell unter anderem Oßmannstedts Ortschaftsbürgermeisterin Anita Diener wirbt. Als Sprecherin des Landesverbandes „Polio-myelitis“ Thüringen bitte sie die Bürger in der Ortschaften der Landgemeinde Ilmtal-Weinstraße darum, sich an der Aktion des Rotary-Clubs Deutschland zu beteiligen. Dabei geht es um das Sammeln von Deckeln von Plastikpfandflaschen. Die Flaschen könnten auch ohne diese zurückgegeben werden. Indes: Aus 500 Plastideckeln ließe sich zirka ein Kilo Plastikrecyclingmaterial gewinnen. Mit dem Geld, das es für dieses gebe, könne die Polio-Impfdosis für ein Kind bezahlt werden. Die Deckel könnten zu Sammelstellen in den Ortschaften gebracht werden, so Anita Diener.

Nähere Informationen dazu würden auch die Ortschaftsbürgermeister der Landgemeinde Ilmtal-Weinstraße geben, erläutert Anita Diener. Weitere Informationen zur Aktion finden Interessierte unter: www.deckel-gegen-polio.de.

POLIZEIBERICHT

Hoher Sachschaden an Opel Meriva und VW Golf

Die Fahrerin eines VW Golf stieß am 11. März gegen 12.15 Uhr in Bad Sulza gegen einen Opel Meriva. Dadurch entstand ein Gesamtsachschaden von rund 8000 Euro. Die Unfallverursacherin fuhr von einem Parkplatz in der Ludwig-Wiegand-Straße auf die Hauptstraße, obwohl sie den Verkehr nicht ganz einsehen konnte. Beide Pkw konnten die Fahrt fortsetzen.

Werkzeug aus Keller gestohlen

Unbekannte haben aus einem Keller an Apoldas Burkhardtstraße eine Elektrobohrmaschine, einen Satz Handsägeblätter, ein Karton Rotkäppchensekt und zwei Jalousien aus Aluminium gestohlen. Wie die Täter eindringen, ist unklar. Die Tatzeit lag zwischen 23. Februar und dem 10. März.

Alkoholfahrt mit Folgen

Mit 1,99 Promille erwischt wurde in Apoldas Dammstraße eine Mopedfahrerin. Gegen 21.50 Uhr war die Polizei durch einen Zeugen informiert worden, dass die Fahrerin gestürzt sei und vermutlich unter Alkoholeinfluss stand. Der Atemalkoholtest ergab den genannten Wert. Eine Blutprobe, Sicherstellung des Schlüssels und eine Anzeige wegen Trunkenheit folgten.

2366 Legehennen sorgen für Ostereier im Hofladen

Die Brüder Lippach wollen den vorörterlichen Markt am neuen Standort in Flurstedt als feste Größe im jahreszeitlichen Kalender verankern



Familie Damgries aus Apolda und Kati Lawatsch aus Wickerstedt griffen in Flurstedt gestern am Obststand beim „Apfelbaron“ zu.
Foto: Hannsjörg Schumann

VON DIRK LORENZ-BAUER

Flurstedt. Durchaus zufrieden mit den ersten Monaten am neuen Hofladen-Standort in Flurstedt zeigte sich gestern Nachmittag Falk Lippach. Zusammen mit seinem Bruder Jan betreibt er den Landmarkt an der Hauptstraße. „Wir haben uns hier inzwischen etabliert“, meinte Falk Lippach zuversichtlich.

Im Oktober hatten die beiden Landwirte den Markt für landwirtschaftliche Produkte übernommen. Unter anderem bieten die Obertrebraer dort Fleisch-erzeugnisse aus eigener Aufzucht und Herstellung an. Am gestrigen Sonntag veranstalteten sie nun erstmals den vorörterlichen Markt. Trotz kühler Witterung fanden sich zahlreiche Gäste ein. Ein großes Zelt

bot nicht nur Schutz vorm Wind, sondern dank Heizlüfter auch angenehme Wärme. Wer wollte, der konnte Rostwurst, Glühwein oder Kuchen zum Kaffee aber auch im Bauernmarkt selbst verzehren.

Bestellungen für den Festschmaus zu Ostern nahmen Lippachs natürlich auch an. Falk Lippach sagte auf Nachfrage unserer Zeitung, dass Lamm und Damwild zu Ostern am besten gehen. Geflügel stehe dann Weihnachten eher auf den Plänen der Hausfrauen. Auch das Damwild züchten die Brüder in Obertrebra übrigens selbst. Weihnachten und Ostern kommen sie auf zirka 50 geschlachtete Tiere aus diesem Bestand.

Natürlich konnten die Gäste gestern auch frische Eier zu Ostern erstehen. Immerhin halten

die Lippach-Brüder 2366 Legehennen. Außerdem kümmern sie sich gemeinsam mit zwei Angestellten um etwa 70 Mast-schweine, die bis zu einem Schlachtgewicht von rund 250 Kilogramm gefüttert werden.

Wer wollte, konnte auch ein Spanferkel bestellen. Diese Leckerbissen haben die Brüder ebenfalls im Angebot.

Wer Appetit auf Deftiges verspürte, war ebenfalls richtig. So lockte unter anderem ein schmackhafter Wildspieß. Auch Fisch war in zahlreichen Varianten verfügbar. Aber nicht nur Lebensmittel fanden sich. Unter anderem gab es auch solche nützlichen Dinge wie Schafseife. – Ziel sei es, den vorörterlichen Markt als feste Größe im Jahresverlauf zu etablieren, kündigte der Landwirt an.

Schönste Fassade weiterhin gesucht

Apolda. Die ersten Anmeldungen sind längst eingegangen. Dennoch freut sich der Wettbewerb um die „Schönste blühende Fassade“ in der Glockenstadt auf weitere Teilnehmer. Er steht unter dem Motto „Apolda schmückt sich“ und wird vom Verein „Apolda blüht auf“ organisiert. Die Grundidee dabei: Durch ihre blühenden Fassaden und schön gestalteten Eingänge können die Bürger selbst zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen. Teilnahmeberechtigt ist dabei jeder Blumenschmuck, der von der Straße aus voll sichtbar ist. Die Teilnahme selbst ist kostenfrei. Anmeldungen werden bis 31. Juli in der Postfiliale oder in der Alten Stadt-Apotheke entgegenommen. Zur feierlichen Abschlussveranstaltung werden die blühenden Fassaden in einer Dia-Show präsentiert und die Preise überreicht.